

Inhaltsverzeichnis

Vertragsbegriff und antike Wirtschaftsverfassung	7
I. Verpflichtung aus Versprechen als Merkmal der römischen Rechtskultur	7
II. Andere antike Rechte	8
III. Palast- und Tempelwirtschaft in Griechenland und Mesopotamien	10
IV. Zentralistische Wirtschaft im frühen Rom?	14
V. Fazit: Das römische Vertragsrecht – eine Gnade der späten Geburt	16
Ein System des römischen Vertragsrechts?	17
I. Die herkömmliche Ansicht: Vom Typenzwang zur Vertragsfreiheit	17
II. Eine ‚unfruchtbare‘ Einteilung?	23
III. Die zeitliche Abfolge	26
IV. Die dogmatische Struktur	30
1. Die Realverträge: Haftung aus Vorenthaltung	30
2. Die Stipulation: Verpflichtung aus Rechtsfolgenanordnung	33
3. Die Konsensualverträge: Verpflichtung durch Bestimmung des Geschäftsgegenstands	33
V. Ergebnis	38
<i>Dolus in contrahendo</i>, Mitverschulden und reine Vermögensschäden im römischen Recht	39
I. <i>Culpa in contrahendo</i> oder Haftung für Leistungspflicht?	39
II. <i>Dolus in contrahendo</i> beim Austauschvertrag	42
III. Eine Erklärung aus der Struktur des Deliktsrechts?	45
IV. Der Parallelfall des Mitverschuldens	46

V. Mitverschulden und die Haftung wegen vorvertraglichen Fehlverhaltens	52
Gutgläubiger Erwerb und Rechtsgrund	54
I. Die usucapio des römischen Rechts	54
1. Streit um die Putativtitelersitzung	54
a) Proculus und die Mitgift ohne Ehe	54
b) Neraz, Julian und der error in facti alieni	58
c) Ablehnung der Putativtitelersitzung in Spät- und Nachklassik	66
2. Zwei Sonderfälle?	70
a) Der Kauf vom Geschäftsunfähigen	70
b) Ersitzung beim Erbfall	73
3. Ein unterschiedliches Konzept der <i>bona fides</i>	77
4. Ersitzung als derivativer und originärer Erwerb	84
II. Der Erwerb vom Nichtberechtigten in den Kodifikationen	86
1. Zwei moderne Varianten der römischen Positionen zum Putativtitel: <i>Code civil</i> und ABGB	86
2. Zwei inkonsequente Modelle: ZGB und BGB	90
Verzeichnis der römischen juristischen Quellen	94
Sachregister	98